

# Ersparnisse verhindern Sorgen



*Ralf Isken  
Direktor  
Bezirks-  
Sparkasse  
Dielsdorf*

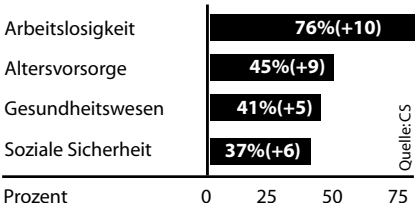
Das alle Jahre publizierte Sorgenbarometer zeigt, was Schweizerinnen und Schweizer am meisten beschäftigt. Das 2010 mit 76% meistgenannte Thema ist die Arbeitslosigkeit - ob schon unser Land weltweit eine der tiefsten Arbeitslosenquoten hat und die Schweiz von 2009 bis 2010 mehr Arbeitsplätze schaffen konnte als etwa die EU.

Die drei wichtigsten Themen „Arbeitslosigkeit“, „Altersvorsorge“ und „Gesundheitswesen“ lassen sich mit persönlicher Selbsthilfe wesentlich entschärfen. Wer ein „Sparpolster“ zur Verfügung hat, kann zum Beispiel bei Stellenverlust eine Weiterbildung finanzieren, weitere Rentenkürzungen der zweiten Säule tragen oder trotz Einkommenseinbussen die hohen Krankenkassenprämien bezahlen.

In welcher Form die Ersparnisse am besten geüfnet werden, hängt von den individuellen Gegebenheiten und von den persönlichen Bedürfnissen ab. Denkbar ist ein Mix aus verschiedenen Anlagefonds, Säule 3a-Guthaben und Liquidität, wobei die Gewichte von Fall zu Fall unterschiedlich sind. Wir sind darauf spezialisiert, für anspruchsvolle Kunden massgeschneiderte Lösungen zu finden.

Das Schweizer Sorgenbarometer verliert an Dramatik, wenn man es mit anderen Ländern vergleicht. In zahlreichen Staaten Europas ist nicht einmal klar, wie hoch die Vorsorge-Verpflichtungen überhaupt sind. Und wenn in Ungarn zum Abbau von Staatsschulden Altersvorsorge-Sparer von der Regierung enteignet werden, erscheinen im Vergleich dazu die Schweizer Probleme gering.

**Sorgenbarometer 2010** (Klammer: Zunahme Vj.)



siehe auch:  
[www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen](http://www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen)